



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Laut Insidern wird die Bundesregierung die BIP-Prognose für das laufende Jahr von bisher 0,2% auf 0,3% Wachstum anheben. Per 2025 wird ein Wachstum um 1% prognostiziert.
- Berlin: Gemäß einer Insa-Umfrage sind 61% der Befragten gegen das EU-Verbrennerverbot ab 2035, 24% sind dafür.
- Frankfurt: EZB-Chefin Lagarde konstatierte, die Erwartung sich weiter abschwächender Inflation. Vor diesem Hintergrund wäre es angemessen, das Niveau der geldpolitischen Restriktion abzumildern. Belgiens Notenbankchef Wunsch erwartet mehrere Zinssenkungen der EZB per 2024.
- Capri, G-7: Die Außenminister der G-7 Länder verständigten sich, die Luftabwehr der Ukraine zu stärken. Weitere Sanktionen wurden gegen den Iran verhängt und eine Deeskalation im Nahen Osten gefordert.

Welt **Umfrage: - Experten erwarten leichten Rückgang der Inflation weltweit**

Die Welt-Inflation wird laut Umfrage des IFO-Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik, die vierteljährlich circa 1.500 Experten aus 125 Ländern befragen, in den kommenden Jahren sukzessive sinken. Per 2024 dürften die Verbraucherpreise global um durchschnittlich 4,6% zulegen. Per 2025 sollen sich die Teuerungsraten auf 4,4% und 2027 auf 4,0% zurückbilden.

Welt **USA legen Veto gegen Palästinas UN-Vollmitgliedschaft ein**

Die Regierung Palästinas will nach dem Veto der USA laut Präsident Abbas ihre bilateralen Beziehungen zu den USA überprüfen.

Welt **Repräsentantenhaus winkt Militärhilfen für Ukraine, Israel und Taiwan durch**

Am Samstag verabschiedete das US-Repräsentantenhaus das von Präsident Biden geforderte Unterstützungsprogramm. Die Zustimmung im Senat steht noch aus, sie gilt aber als Formsache.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0641	- 1.0677	1.0653	- 1.0670	Negativ
EUR-JPY	164.50	- 165.02	164.69	- 165.03	Neutral
USD-JPY	154.47	- 154.67	154.48	- 154.75	Neutral
EUR-CHF	0.9674	- 0.9707	0.9701	- 0.9726	Negativ
EUR-GBP	0.8559	- 0.8617	0.8609	- 0.8617	Neutral

KOMMENTAR

[Schauen wir mal ...](#)

[Kann die EU Demokratie?](#)

[Bestätigung des bekannten
Kurses](#)

[Geopolitische Risiken nehmen
zu, Diplomatie ist nicht en vogue!](#)

[Zunächst positiv](#)

[Faktisch bleibt Palästina ein
Land 2. Klasse ...](#)

[Wird die Welt damit friedlicher?](#)

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.650 Punkten
- **Aktuell**
- Ab 18.500 Punkten

MÄRKTE

DAX (Xetra)	17.737,36	-100,04
EURO STOXX50	4.910,41	-10,16
Dow Jones	37.851,00	-162,46
Nikkei	37.334,97 (05:48)	+266,62
CSI300	3.533,98 (05:48)	-7,68
S&P 500	4.960,72	-88,53
MSCI World	3.255,62	-24,48
Brent	86,63	-0,66
Gold	2.369,40	-21,30
Silber	28,02	-0,37

TV-TERMINE/VIDEOS



[Top-Video: Talk Format mit Privatinvestor TV](#)

Märkte: Rahmendaten erodieren - Experten erwarten leichten Rückgang der Inflation weltweit - Scholz: Ampel lieferte „zwei Turnaround-Jahre“ (Eröffnung Hannover-Messe)

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0662 (05:28 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0627 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 154,69. In der Folge notiert EUR-JPY bei 164,94 EUR-CHF oszilliert bei 0,9723.

Märkte: Rahmendaten erodieren

An den Finanzmärkten zeigt sich fortgesetzte Erosion. Sie ist dadurch bedingt, dass die Rahmendaten, die für die positive Entwicklung in den vergangenen Monaten seit Ende Oktober letzten Jahres verantwortlich zeichneten, erodieren.

Die US-Zinssenkungserwartungen sind seitdem nahezu neutralisiert worden. Mittlerweile wird das Thema US-Zinserhöhung wieder hoffähig. Die vom Westen (maßgeblich USA) etablierte Sanktionspolitik bar rechtlicher Grundlagen nimmt weiter an Fahrt auf und schafft Ineffizienzen, die die Wirtschaft global, aber vor allem Europa belasten. Der Westen isoliert sich weiter und entzieht sich Kooperation, die Wachstumskräfte schürt. In diesem Kontext verliert Europa mehr als die USA. Gleichzeitig globalisiert sich der „Globale Süden“ (circa 70% des Welt-BIP Basis KKP) weiter und forciert dort Effizienzen, die für ihre Wirtschaftsräume Wachstumspotential generieren (siehe aktuelle IWF-Daten, Europa fällt ab!). Hoffnungen auf Entspannungen in der Geopolitik sind gegeben, haben aber derzeit kein Fundament. Im Gegenteil deuten die jüngsten Entscheidungen (US-Waffenpaket) auf eine Verschärfung der militärischen Konfrontationen sowohl im Nahost- als auch im Ukraine-Konflikt.

An den europäischen und mehr noch an den US-Aktienmärkten dominierte am Freitag die Farbe „Rot“. Der Late Dax verlor 0,20%, der EuroStoxx 50 0,21%. US-Märkte gaben deutlicher nach. Der Citi US-Tech 100 brach um 3,10% ein. Der S&P 500 gab um 1,75% nach, während der Dow Jones 0,43% verlor. Technologieaktien sind zinssensibel, sie zogen den US-Markt maßgeblich nach unten. In Fernost ergibt sich Stand 06:56 Uhr ein weitgehend positives Bild. Der Nikkei (Japan) mit +0,47%, der Hangseng (Hongkong) mit +1,74% und der Sensex (Indien) mit +0,30% setzten positive Akzente. Dagegen verlor der CSI 300 (China) 0,22%. Asien ist Epizentrum des globalen Wachstums. Laut IWF soll die Welt 2024 mit 3,2% wachsen, Asien wächst mit 5,2% und globalisiert sich weiter! Europa ist mangels interessenorientierter Politik Verlierer (0,8%).

10-jährige Bundesanleihen rentieren aktuell am Widerstandsniveau bei 2,50%, 10-jährige US-Staatsanleihen mit 4,67%. Beide bewegen sich an den höchsten Niveau seit November 2023.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Umfrage: - Experten erwarten leichten Rückgang der Inflation weltweit

Die Welt-Inflation wird laut Umfrage des IFO-Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik, die vierteljährlich circa 1.500 Experten aus 125 Ländern befragen, zukünftig sukzessive sinken. Per 2024 dürften die Verbraucherpreise global um durchschnittlich 4,6% zulegen. Per 2025 sollen sich die Teuerungsraten auf 4,4% und 2027 auf 4,0% zurückbilden.

Kommentar: Das ist bezüglich der Tendenz zunächst positiv!

Die Institute konstatieren, dass im Vergleich zum vorherigen Quartal die Inflationserwartungen für dieses Jahr erneut gesunken seien. Die Experten gingen in der mittleren Frist von weiterhin vergleichsweise hohen Inflationsraten aus (über den Inflationszielen der Zentralbanken).

Kommentar: In der Tat ist das korrekt. Es ist auch in Teilen korreliert mit den exogenen Folgen der westlichen Geopolitik und der Sanktionspolitiken (Ineffizienzen erhöhen Inflation).

In Deutschland würden für dieses Jahr 3,1% erwartet, in Österreich 4,2% und in der Schweiz 1,8%. In Westeuropa insgesamt liegen die Inflationserwartungen für 2024 mit 2,8% und in Nordamerika mit 3,1% deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. Hier sanken die vorhergesagten Teuerungsraten im Vergleich zur vorigen Quartalsumfrage um 0,3% beziehungsweise 0,2%. Für das Jahr 2027 erwarten die Experten 2,0% Inflation in Westeuropa und 2,3% in Nordamerika.

Kommentar: So weit, so gut!

Zu den Regionen mit besonders hohen Inflationserwartungen zählen Südamerika und weite Teile Afrikas. Dort werden jeweils Inflationsraten von mehr als 20% vorausgesagt.

Kommentar: Hier werden die Durchschnitte durch einige wenige Länder (u.a. Argentinien) massiv verzerrt. Grundsätzlich gilt, dass diese Prognosen dann werthaltig sein werden, wenn geopolitische Flächenbrände verhindert werden können. Das Risiko, dass diese Grundvoraussetzung entfällt, ist erheblich hinsichtlich der aktuellen Wendungen.

Scholz: Ampel lieferte „zwei Turnaround-Jahre“ (Eröffnung Hannover-Messe)

Kanzler Scholz hat der Kritik von BDI-Präsident Russwurm an zwei verlorenen Jahren durch die Ampel-Koalition widersprochen. Es handele sich vielmehr um „zwei Turnaround-Jahre“.

Kommentar: Widerspruch! Die gesamte Welt war von den exogenen Folgen betroffen. Aber kein Land fällt ab wie Deutschland. Das Kapital flieht, weil es anderswo besser ist (Kapitalstock!).

Scholz sagte, die vergangenen zwei Jahre seien schwierig gewesen seien, weil die Regierung Umbaumentscheidungen hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft habe treffen müssen.

Kommentar: Das mussten andere Länder auch. Sie machten aber keine „Heizungsgesetze“ (Kosten bis zu 1,5 Billionen EUR) deutscher Art, die keinen positiven Grenznutzen ausweisen.

Es sei klar gewesen, dass ein Einbruch der Weltwirtschaft und der Ersatz für russisches Gas gerade für die Exportnation Deutschland ein vorübergehendes Problem gewesen sei.

Kommentar: Es ist nicht vorübergehend! Nachhaltige Versorgungssicherheit ist nicht gewährleistet. Im Dreijahresvergleich liegen die Gaspreise circa 90% über dem US-Niveau.

Es gebe eine Reihe von Faktoren, die eine Besserung der Konjunktur wahrscheinlich machten, unter anderem die Aussicht auf sinkende Zinsen. Die Zahl der neuen Hypothekenverträge liege jetzt auf dem Niveau von 2020. Man sei offen für eine stärkere steuerliche Forschungsförderung. Es solle noch attraktiver gemacht werden, „freiwillig weiterzuarbeiten über den Renteneintritt hinaus“. Zudem müsse man den Bürokratieabbau voranbringen.

Kommentar: Zinssenkungen wirken auf alle Länder der Eurozone. Sie sind kein Verdienst der Regierung. Ja, die Regierung trifft Einzelmaßnahmen, sie sind jedoch nicht ansatzweise ausreichend. Der große Wurf kann nur über Energie- und Steuerpolitik erfolgen. Die Kürzung des Wachstumschancengesetzes zeigt, welche Wertschätzung die Wirtschaft erfährt!



Datenpotpourri der letzten 48 Handelsstunden

Eurozone: Bauleistung legt zu

Die Bauleistung der Eurozone stieg per Februar im Monatsvergleich um 1,83% nach zuvor 0,19% (revidiert von 0,48%).

Die Leistungsbilanz der Eurozone wies per Februar in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 29,45 Mrd. EUR nach zuvor 38,35 Mrd. EUR aus.

Deutschland: Die Erzeugerpreise nahmen per März im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,1%) nach zuvor -0,4% zu. Im Jahresvergleich ergab sich per März ein Rückgang um 2,9% (Prognose -3,2%) nach zuvor -4,1% (auch auslaufende Basiseffekte).

UK: Einzelhandel schwächer als erwartet, aber stark gegenüber Resteuropa

Die Einzelhandelsumsätze waren per März im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,3%, Vormonat 0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,8% (Prognose 1,0%) nach zuvor -0,3% (revidiert von -0,4%).

USA: In Philadelphia geht es aufwärts

Der Philadelphia Fed Business Index stieg per April unerwartet von zuvor 3,2 auf 15,5 Punkte (Prognose 2,3). Es ist der höchste Indexstand seit April 2022.

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien sank per März in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) von 4,38 Mio. auf 4,19 Mio. (Prognose 4,20 Mio.).

Die Arbeitslosenerstanträge stellten sich per 8. April 2024 auf 212.000 (Prognose 215.000) nach zuvor 212.000.

Russland: Devisenreserven auf höchstem Stand seit April 2022

Die Devisenreserven lagen per 8. April 2024 bei 600,7 Mrd. USD nach zuvor 598,3 Mrd. USD. Es ist der höchste Stand der Reserven seit April 2022.

Japan: Verbraucherpreise leicht rückläufig

Die Verbraucherpreise legten per März im Jahresvergleich um 2,7% nach zuvor 2,8% zu. Der Anstieg der Kernrate der Verbraucherpreise stellte sich im Jahresvergleich auf 2,6% (VM 2,8%).

China: Auslandsinvestitionen (J) mit größten Rückgang seit Februar 2009

Ausländische Direktinvestitionen sanken per Berichtsmonat März im Jahresvergleich um 26,1% nach zuvor -19,90%. Es ist der schlechteste Wert seit Februar 2009.

Loan Prime Rate	April 2024	März 2024
1 Jahr	3,45%	3,45%
5 Jahre	3,95%	3,95%

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1,0950 – 1,0980 negiert das für den EUR negative Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	CBI Index für Auftragseingang	April	-18	-16	12.00	Leichter Anstieg unterstellt.	Mittel
GBP	CBI Index Sentiment der Unternehmen	2. Q.	-3	-.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Chicago Fed National Activity Index	März	0,05	-.-	14.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
EUR	Index Verbraucher-vertrauen	April	-14,9	-14,4	16.00	Weiterer Anstieg erwartet.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an